

Der Widerstand der Frauen in Nord- und Ostsyrien

Wie Frauen sich gegen den türkischen Besatzungskrieg organisieren



Frauen von Kongra Star nehmen
Teil an einer Massendemonstration.



Der Widerstand der Frauen in Nord- und Ostsyrien

Wie Frauen sich gegen den
türkischen Besatzungskrieg
organisieren

Seit dem 9. Oktober 2019 dringen die Türkei und ihre jihadistischen Verbündeten in die Gebiete Nord- und Ostsyriens / Rojava ein. Damit setzen sie ihre Invasion in dieser Region, im Zuge dessen sie auch Afrin 2018 angegriffen und besetzt haben, weiter fort. Die Türkei hat weiterhin das Ziel, das Land zu besetzen und die Errungenschaften zu zerstören, welche die Menschen in Nord- und Ostsyrien in den letzten acht Jahren aufgebaut haben.

Frauen sind direkt ins Visier der Besatzungstruppen geraten und werden Opfer von Massenvertreibungen, Bombardierungen, Entführungen, Felderschießungen und Schändungen.

Die von der Türkei unterstützten jihadistischen Banden selbst verbreiten die Beweise für ihre Gräueltaten im Internet, um den Willen und den Widerstand der Frauen zu brechen. Diese Gräueltaten wurden von verschiedenen Institutionen in Nord- und Ostsyrien sowie von internationalen Menschenrechtsorganisationen dokumentiert.¹

Aber trotz dieser Angriffe organisieren sich Frauen in ganz Nord- und Ostsyrien, um Widerstand zu leisten. Die Mentalität der Frauen, die Teil der Revolution in Rojava sind, ist nicht von Opfern. Sie sagen: Widerstand ist Leben! Zehntausende Frauen in Nord- und Ostsyrien leben nach diesem Prinzip. In dieser Broschüre wollen wir als Frauenbewegung Kongra Star, die vielen verschiedenen Formen des Frauenwiderstandes angesichts des Angriffs des türkischen Staates aufzeigen.

Kongra Star ist ein Dachverband von Frauenorganisationen in Rojava. Mit diesem Dachverband versuchen Frauen ein freies Rojava, ein demokratisches Syrien und einen demokratischen Mittleren Osten zu entwickeln, indem sie die Freiheit aller Frauen anstreben und dabei das Konzept der demokratischen Nation verfolgen. Kongra Star begann seine Arbeit 2005 unter dem Namen Yekitiya Star mit der Organisation der Frauenbewegung in Rojava und Syrien. Eine Zeit lang arbeitete die Organisation unter dem Baath-Regime im Verborgenen und war mit vielen Schwierigkeiten konfrontiert. Zu Beginn der Revolution

stand Kongra Star im Mittelpunkt der gesellschaftlichen Organisation und ist seither als Institution weiter gewachsen. Der Verband konzentriert sich auf alle Bereiche des Lebens von Frauen, einschließlich Bildung, Kunst, Selbstverteidigung, Wirtschaft, Medien und gesellschaftliche Organisation.

Nach der Revolution haben sich immer mehr Frauen in Nord- und Ostsyrien organisiert und sind Mitglieder bei Kongra Star geworden. Alle ethnischen Gruppen sind innerhalb des Verbandes eigenständig organisiert und Teil der Revolution. Auf die gleiche Art und Weise ist Kongra Star für und von allen Farben der nord- und ostsyrischen Frauen organisiert. Evîn Swêd, die Sprecherin von Kongra Star, erklärt, dass die Frauen sich hier unter so schwierigen Bedingungen organisiert haben, da sie die Notwendigkeit einer gemeinsamen Einheit sahen. "Unter dem IS waren die Frauen in Nord- und Ostsyrien mit den schlimmsten Grausamkeiten des 21. Jahrhunderts konfrontiert und überwand sie. Als dann die türkische Bedrohung begann, war klar, dass der Widerstand heftig sein würde." Kongra Star fördert die Führungskraft von Frauen sowie die kollektive Stärke. Die Vielfältigkeit, mit der sich Frauen durch Kongra Star organisieren, macht die Revolution in Rojava zu einer Frauenrevolution. „Die Angriffe waren heftig, aber niemand kann die Organisation der Frauen zerstören. Es hat eine internationale Verschwörung gegen Rojava gegeben, aber die Position der Frauen, ein freies und demokrati-

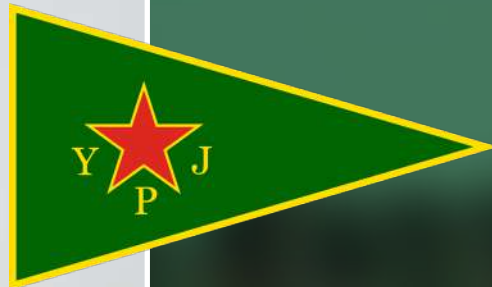
ches Leben aufzubauen und den Kampf ihrer Gefallenen (Şehîds) fortzusetzen, ist immer deutlich gewesen.“

Seit Beginn des Krieges hat das Komitee der Kampagne "Women Defend Rojava" Interviews mit Frauen geführt, die sich in den verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen in Nord- und Ostsyrien organisieren und Widerstand leisten. Die Informationen in dieser Broschüre stammen, wenn nicht anders angegeben, von den interviewten Frauen.

Kongra Star
Komitee der Kampagne Women Defend Rojava
19/01/2020

Notizen

1 Vgl.: Kongra Star Komitee für Statistik und Forschung Qamişlo, Kongra Star Diplomatie: Auswirkungen der türkischen Invasion in Nord- und Ostsyrien auf Frauen und Kinder, 22. November 2019



Legitime Selbstverteidigung: Frauenverteidigungseinheiten - YPJ

Die Frauenschutzeinheiten (Yekîneyên Parastina Jin - YPJ) wurden 2013 als reine Frauenverteidigungseinheiten gegründet. Gemäß ihren Prinzipien ist die Aufgabe der YPJ die legitime Selbstverteidigung gegen alle äußeren physischen Angriffe, die das Land, die Gesellschaft und insbesondere die Frauen zum Ziel haben. Ihr Ziel ist es, ein demokratisches, dezentralisiertes, pluralistisches Syrien aufzubauen und die Befreiung der Frauen durch den Kampf gegen patriarchale Mentalität und militärische Angriffe zu erreichen. Aus diesem Grund bilden die YPJ die Frauen nicht nur zum Kampf an der Front, sondern auch intellektuell und kulturell aus, damit sie ihre Persönlichkeit stärken und zum Aufbau einer Gesellschaft beitragen können, deren Basis Gerechtigkeit, Freiheit und Gleichheit sind.¹ Tausende von Frauen nahmen an Ausbildungen bei den YPJ Teil, mit dem Ziel, zu lernen, sich geistig und körperlich zu verteidigen.



Am 11. Oktober 2015 schlossen sich die YPJ den Syrisch Demokratischen Kräften (SDF) an und beteiligte sich an allen Befreiungskampagnen der SDF gegen die Besetzung des Islamischen Staates in Nord- und Ostsyrien.² Newroz Ahmed, selbst eine kurdische Frau, ist eine Kommandantin der YPJ. Sie erklärt, wie sich die YPJ durch den Kampf gegen den IS entwickelt hat: "Im Kampf gegen den IS haben Tausende unserer Kämpferinnen ihr Leben für eine Zukunft in Freiheit aufs Spiel gesetzt. Am Anfang haben uns viele Menschen nicht ernst genommen, aber als sie gesehen haben, wie wir uns organisieren und welche führende Rolle wir eingenommen haben, erkannten sie unsere Stärke." Newroz fährt fort, dass die Frauen am meisten unter dem Islamischen Staat litten. "Das war die Motivation und die treibende Kraft ihrer Organisation, diese Barbarei zu beenden".

"Die YPJ sind eine Kraft, die die Frauen und die Gesellschaft gegen Unterdrückung verteidigt; nicht nur vor dem IS, sondern auch vor jeglichen anderen Angreifern. Als eine solche Kraft haben sie an der Verteidigung Afrins teilgenommen, das der türkische Staat 2018 angriff und besetzte, und sie spielen noch immer eine Schlüsselrolle im aktuellen Widerstand gegen die Invasion". Newroz ist noch immer Kommandantin in den Reihen der YPJ. "Die YPJ akzeptieren und schultern die

Das Prinzip der legitimen Selbstverteidigung der YPJ richtet sich nach folgender Regel: "Wenn wir die Kraft hätten, die ganze Welt anzugreifen, würden wir es nicht tun, aber wenn alle Kräfte der Welt sich vereinen, um uns anzugreifen, werden wir uns verteidigen."⁵

INFORM

Pflicht und Verantwortung, die Gesellschaft und die Frauen zu verteidigen."

Bêrîtan Deir-az Zor ist eine YPJ-Kämpferin, die mit ihrer Einheit in Til Temir stationiert ist. Sie ist eine arabische Frau aus Deir-az Zor. "Innerhalb der YPJ gibt es Frauen verschiedener ethnischer Gruppen. Die meisten von ihnen sind Kurdinnen und Araberinnen. Aber auch Suryoye, Assyrerinnen und andere beteiligen sich. Auch internationalistische Frauen aus anderen Ländern und Regionen schließen sich uns an. Unsere Einheit hat viele Farben. Diese Vielfalt in der Beteiligung der YPJ ermöglicht es den Frauen, eins zu werden und durch diese bunte Einheit Selbstverteidigung zu realisieren."

In den letzten Jahren wurden die YPJ zu einer professionellen Kraft, wie Bêrîtan erklärt. "Unsere autonomen Verteidigungskräfte lernen den Umgang mit allen Waffen. Wir benutzen schwere, mittlere und leichte Waffen. Leichte Waffen sind Kalaschnikows, Handgranaten und Pistolen. Mittlere Waffen sind BKC³ oder RPG⁴. Die Frauen in den YPJ setzen auch schwere Waffen wie Mörser oder Flammenwerfer ein. Frauen spielen eine wichtige Rolle an der Front."

Neben der Verteidigung an der Front verfügen die YPJ über eigene Teams für Presse-, Informations- und Diplomatarbeiten. Vertreterinnen der YPJ sind in andere Länder gereist, haben an Konferenzen teilgenommen und sich mit Frauenorganisationen und -bewegungen auf der ganzen Welt getroffen. Die YPJ sehen ihren Frauenbefreiungs-

kampf nicht auf das Gebiet Nord- und Ostsyriens beschränkt, sondern betonen die Bedeutung der Organisation und Vernetzung der Selbstverteidigung von Frauen gegen patriarchale und militaristische Angriffe weltweit. Auch über hundert internationalistische Frauen haben ihren Platz in den Reihen der YPJ eingenommen.

Bêrîtan sagt: "Die Errungenschaften, der Frauen hier, erhöhen unsere Moral und Stärke. Das Ergebnis ist, dass auch unsere Umgebung an Kraft und Vertrauen gewinnt. Frauen können alles erreichen. Die Rolle, die die Frauen spielen, und ihre Leistungen wurden zu einer Bedrohung für den türkischen Staat und auch für den IS. Der türkische Staat und seine Verbündeten fürchten sich vor der Stärke der Frauen. Aber es wird ihnen niemals gelingen, die Frauenrevolution zu brechen."

Notizen

- 1 Presseabteilung der Frauenverteidigungseinheiten: *Women's Protection Units YPJ*, 11.05.2019, S. 3.
- 2 Presseabteilung der Frauenverteidigungseinheiten: *Women's Protection Units YPJ*, 11.05.2019, S. 8f.
- 3 Schweres Maschinengewehr.
- 4 Tragbarer Raketenwerfer.
- 5 Presseabteilung der Frauenverteidigungseinheiten: *Women's Protection Units YPJ*, 11.05.2019, S. 4.

**"Wir wollen der Welt zeigen, dass Frauen sich verteidigen können."
Bêrîtan Deir-az Zor**





“Vom Anfang bis zum Ende stehen wir als Frauen zusammen. Wenn wir vereint sind, werden unsere Stärke und unser Wille nur noch stärker.”
Zenûbîya Athro

“Wir verteidigen unser Volk und unsere Kultur”: Die Suryoye Frauenstreitkräfte HSNB

“Die Bethnahrin Frauen Verteidigungskräfte HSNB (aramäisch: Ḥaylawotho d'Sutoro d'Neshe d'Beth Nahrin), ist eine rein weibliche Suryoye Militärstreitkraft. Zu den Suryoye gehören Assyrer*innen, Chaldäer*innen und Aramäer*innen, die alle gleichsam indigene Völker des Mittleren Ostens sind. Die Suryoye haben eine sechstausendjährige Geschichte in Mesopotamien und wurden später durch die Staatsgrenzen von Syrien, Irak, Iran, der Türkei und dem Libanon geteilt”.¹ Die in Nord- und Ostsyrien lebenden Suryoye sind, wie auch die Armenier*innen, Nachkommen der Überlebenden des Völkermords des Osmanische Reich 1915-1917. Diese Massaker werden als



HSNB zeigen Frauen ihrer Gemeinde, wie sie eine Waffe benutzen können.



Seyfo bezeichnet, ein aramäischer Begriff der Schwert bedeutet.²

Zenûbîya Athro ist die Leiterin der HSNB. Sie erklärt, dass die HSNB aufgebaut wurden, nachdem der IS 2015 Suryoye Dörfer in der Khabour Region angegriffen hatte. Sie war damals eines der Gründungsmitglieder der SDF. Angesichts der aktuellen Bedrohung durch die türkische Invasion zieht sie eine Parallele zwischen den Massakern von damals und heute: “Wie das Seyfo Massaker im Jahr 1915 wiederholte sich die Geschichte mit dem Massaker von 2015. Deshalb verteidigen wir uns jetzt als eine Kraft gegen den türkischen Staat. Besonders als Suryoye Frauen waren wir mit vielen Massakern konfrontiert; deshalb haben wir unsere eigene Kraft gegen diese Angriffe aufgebaut”.

Die HSNB, mit rund 100 Mitgliedern, ist derzeit an verschiedenen Orten von Derik bis Til Temir

positioniert. Zenûbîya sagt: “Wir spielen eine aktive Rolle in diesem Widerstand”. Sie betont den verbindenden Charakter des Widerstands: “Wir sind wie eine große Familie. Dieser Krieg hat die Verbindung zwischen uns gestärkt. Wir wurden eins. Es gibt keinen Unterschied zwischen Kurd*innen, Araber*innen und Suryoye. Wir leben hier mit allen Völkern zusammen. Kurd*innen, Araber*innen und alle Bevölkerungsgruppen hier sind eins geworden.”



Mitglieder der HSNB betreten eine Kirche.

Notizen

- 1 European Syriac Union: *Brochure (English)*, S. 1.
- 2 Syriac Strategic Research Center: *Syriac Christians on “Genocide Watch”*, 20/10/2019, S.1.





“Wir werden uns verteidigen, weil wir unsere Geschichte kennen”:

Assyrischer Verteidigungsrat der Khabour-WächterInnen

Assyrische Frauen sind ebenfalls organisiert im assyrischen Verteidigungsrat der Khabour WächterInnen. Konfrontiert mit Krieg, Mord und Vertreibung, entwickelten junge Assyrer*innen, die in der Khabour Region leben, 2012 die Khabour-WächterInnen als eine militärische Verteidigungseinheit. Frauen waren bereits in den Rat eingetreten, um sich und ihr Land zu schützen. Jetzt sind sie autonom in Fraueneinheiten organisiert.

Drei Jahre nach der Gründung des Rates der Khabour-WächterInnen, im Jahr 2015, griff der IS die Region Khabour an. Die Khabour-WächterInnen spielten eine entscheidende Rolle beim Schutz und der Befreiung der assyrischen Gebiete. Die Angriffe des IS führten zu einer großen Migration der Assyrer*innen, vor allem nach Europa und Nordamerika. Die assyrische Bevölkerung betrug vor den Angriffen rund 300.000 im Khabour Gebiet östlich des Euphrats und wurde auf etwa 100.000 dezimiert.¹

Madeleine Khamis ist die Kommandantin des

assyrischen Verteidigungsrates der Khabour-WächterInnen. Sie berichtet uns, dass die Frauen das assyrische Volk schützen, indem sie Bräuche und Traditionen bewahren und sich den bewaffneten Verteidigungskräften anschließen. Sie sagt, es sei notwendig, das Land zu verteidigen: "Zerstörung, Plünderung, Inhaftierung und Gefangenschaft sowie die Entweihung heiliger Orte; diese Bilder sind noch immer vor unseren Augen und werden nicht vergessen werden."

Die Khabour-WächterInnen sind Teil des SDF und haben im Juli 2019 zusammen mit dem Suryoye Militärrat die Bildung des gemeinsamen Suryoye-Assyrischen Militärrates erklärt. Zurzeit halten die Khabour-WächterInnen fünf Verteidigungspositionen zwischen Serêkaniyê und Til Temir.

Madeleine sagt über die aktuelle Invasion: "Diese Besatzung und die Angriffe stellen eine große Gefahr dar, die bei der Bevölkerung der Region große Angst hervorruft, insbesondere bei den Assyrer*innen, Suryoye, Chaldäer*innen und Armenier*innen, die durch die osmanischen Massaker wie dem *Seyfo* und dem Massaker von Simele erlitten haben.² Daher ist die Gefahr jetzt viel größer. Wenn der türkische Staat seine Angriffe und Verbrechen mittels seiner terroristischen Gruppen fortsetzt, betrachten wir das als einen Völkermord". Madeleine und ihre Genossinnen sind entschlossen, Widerstand zu leisten. "Hier im Norden und Osten Syriens leben wir zu-

sammen, sowohl Muslim*innen als auch Christ*innen, wir leben die Freundschaft der Völker in ihrer wahren Bedeutung... Dies ist jetzt bedroht. Aber wir, als Menschen der Region, die zusammen leben, müssen Widerstand leisten, gegen jeden Angriff und alle Pläne des Feindes, die auf unser Land zielen."

Notizen

¹ Syriac Strategic Research Center: *Syriac Christians on "Genocide Watch"*, 20.10.2019, S. 2.

² Das Massaker von Simele im Jahr 1933 war das erste von vielen Massakern, welches arabische und kurdische Stämme nach einem Grenzvorfall, aufgehetzt durch die irakische Regierung, gegen die assyrische Bevölkerung im Nordirak begingen. 60 von 64 Dörfern wurden zerstört und etwa 9000 Menschen ermordet. Die Überlebenden flohen in die Khabour Region. Die Assyrer*innen waren schon zuvor während der Massaker des Osmanischen Reiches 1915 aus der Region Colemberg in der heutigen Türkei geflohen.



**“Als assyrische Völker, besonders die Frauen, waren wir zu allen Zeiten vielen Massakern und Grausamkeiten ausgesetzt, deshalb müssen wir Verantwortung übernehmen, uns selbst zu schützen.”
Madeleine Khamis**



Frauen treffen sich, um das Essen für die Kämpfer*innen zuzubereiten. Organisiert von der HPC-Jin.



Die Selbstverteidigung muss auf allen Ebenen erfolgen: HPC-Jin

Die Frauenselbstverteidigungskräfte der Gesellschaft, HPC-Jin (kurdisch: Hêzên Parastina Civakî ya Jinê), wurden 2014 gegründet. Die HPC-Jin ist eine zivile Basisorganisation, die für die Sicherheit der Kommunen und Stadtviertel verantwortlich ist und dafür sorgt, dass die Menschen, insbesondere die Frauen, sich gegen jede Form von Gewalt verteidigen können. Innerhalb des HPC-Jin wird Selbstverteidigung nicht nur als militärische Aufgabe verstanden. Vielmehr wird sie als eine Aufgabe gesehen, die an den Wurzeln der Gesellschaft umgesetzt werden muss und immer an Bildung zur Überwindung von Unterdrückungsbeziehungen und zum Aufbau einer freien Persönlichkeit und einer freien Gesellschaft gebunden ist. Dieses ideologische Fundament ist für den Einsatz von Waffen und für das Verständnis von Selbstverteidigung unerlässlich. Neben der HPC-Jin besteht die parallele, gemischtgeschlechtliche Struktur der HPC.¹

Sabah Rejid Qrê ist die Leiterin der HPC-Jin in Haseke. Die Frauen der HPC-Jin erhalten eine militärische Grundausbildung, aber ihre Aufgaben sind nicht nur auf die bewaffnete

Verteidigung ausgerichtet. "Unsere Arbeit hat sowohl eine soziale als auch eine bewaffnete Komponente. Wir sind keine militärische Kraft. Wir sind vor allem in der Gesellschaft aktiv." Die Arbeit von HPC-Jin umfasst die Harmonie in den Kommunen, die Vermittlung bei Streitigkeiten, den Schutz öffentlicher Veranstaltungen, die Einrichtung von Kontrollpunkten und Aufmerksamkeit für die Situation in ihren Kommunen. Es ist wichtig, dass die Frauen innerhalb der Nachbarschaft einen direkten Kontakt zu den Menschen

**"Solange wir die Kraft haben, werden wir auf unseren Füßen stehen."
Sabah Rejid Qrê**

haben, damit sie bei Fällen von Gewalttaten gegen Frauen oder anderweitiger Bedrohungen für die Sicherheit der Gemeinschaft direkt benachrichtigt werden können.² Die Mehrheit der Frauen, die bei den HPC-Jin arbeiten, sind Mütter, Großmütter und ältere Frauen, einige von ihnen sind 60-70 Jahre alt. Aber auch junge Frauen aus allen Kommunen sind Teil der HPC-Jin.

Angesichts der aktuellen militärischen Invasion kommt den HPC-Jin eine Schlüsselrolle

bei der Sicherung der Kommunen zu, insbesondere um die seit Beginn der türkischen Invasion zunehmenden Angriffe der "Schläferzellen" des IS zu verhindern. Sabah erklärt, wie sich ihre Arbeit durch den Krieg verändert hat: "Wir sensibilisieren unsere Kommunen, um die Menschen auf mögliche Angriffe aufmerksam zu machen. Indem wir mit unserer Bevölkerung verbunden sind und sie für die Sicherheitslage sensibilisieren, wollen wir verhindern, dass der Feind die hier lebenden Menschen infiltriert." In der aktuellen Situation bewachen die HPC-Jin häufiger Kontrollpunkte oder patrouillieren in der Nachbarschaft. "Manchmal vier bis sechs Stunden, manchmal die ganze Nacht", sagt Sabah. Neben diesen Aufgaben wollen die HPC-Jin die Beteiligung von Frauen an den verschiedenen Aufgaben des Widerstands erweitern, wie z.B. das Kochen von Essen für die Kämpfer*innen an der Front.

Für Sabah ist es klar, dass sie bereit sind, ihre Kommunen zu verteidigen. "Wenn sich der Krieg unseren Posten nähert, unterstützen wir auch die SDF. Nicht an der Front, aber direkt dahinter. Falls es notwendig ist werden wir auch kämpfen."

Notizen

1 The Diplomatic Relations Center of Kongreya Star: *Kongreya Star and its committees*, 2018, S. 52f.
2 The Diplomatic Relations Center of Kongreya Star: *Kongreya Star and its committees*, 2018, S. 54.



Die Verteidigung des Rechts auf Leben und körperliche Unversehrtheit:

Medizinische Arbeit

Die medizinische Unterstützung in den angegriffenen Gebieten sowie die Hilfe für die Vertriebenen wird vom Kurdischen Roten Halbmond, Heyva Sor a Kurdistanê, organisiert. Der Kurdische Rote Halbmond wurde in Rojava 2012 gegründet, arbeitet als NGO in Nord- und Ostsyrien und bietet medizinische, soziale und humanitäre Hilfe an.



Jamila Hami ist die Ko-Vorsitzende des Kurdischen Roten Halbmonds. "Heyva Sor wurde aus dem Nichts aufgebaut. Am Anfang, während der Kriege in Kobane oder Şengal, hatten wir keine Krankenwagen. Wir riefen unsere Leute auf, Autos für den Transport der Verwundeten zu holen." Seitdem hat sich Heyva Sor professionalisiert und spielt während des aktuellen Krieges eine Schlüsselrolle in der Gesundheitsversorgung. Heyva Sor hat in Rojava etwa 800 bis 900 Beschäftigte im Gesundheitswesen, von denen 60% Frauen sind. In ganz Nord- und Ostsyrien operiert Heyva Sor mit 46 Krankenwagen, leistet Erstkontakt und Erste Hilfe und bringt die Verwundeten in Krankenhäuser.

Jamila arbeitet derzeit im Krankenhaus Şehîd Lêgerîn in Til Temir, das von Heyva Sor geleitet wird. "Zu Beginn der Invasion gab es drei Gesundheitseinrichtungen zwischen dem Şehîd Lêgerîn Krankenhaus und Serêkaniyê. Mit dem Vorrücken der Besatzungstruppen ist das Şehîd Lêgerîn nun das Krankenhaus geworden, das der Front in Serêkaniyê am nächsten ist. Alle Verwundeten in der Nähe der Frontlinie, sowohl KämpferInnen als auch Zivilist*innen, werden hier behandelt." Das Krankenhaus arbeitet mit 12 Krankenwagen und rund 100 Mitarbeiter*innen. Seit

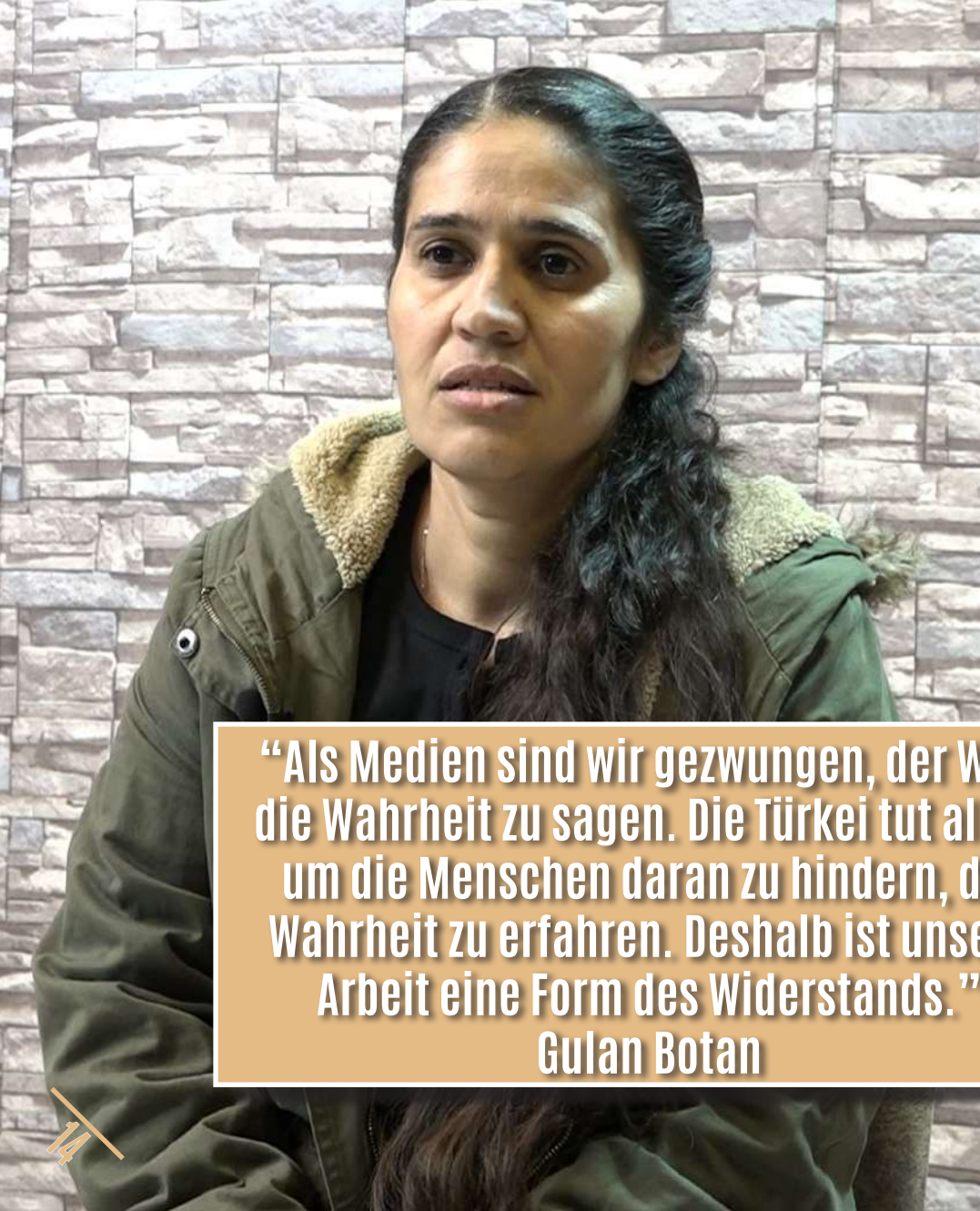


Beginn des Krieges wurden Hunderte von Menschen behandelt und viele gerettet. Frauen arbeiten als Sanitäterinnen und Ersthelferinnen, aber auch als Ärztinnen, Apothekerinnen und Technikerinnen. Auch Medizinstudentinnen arbeiten derzeit in den Krankenhäusern.

Heyva Sor dokumentiert die behandelten Opfer und trägt zur Sammlung von Beweisen für Kriegsverbrechen, wie z.B. den Einsatz von chemischen Waffen, bei. Jamila bewertet die Arbeit von Heyva Sor als Teil des Widerstands: "In diesem Krieg schützt niemand, kein internationales Gesetz, keine internationale Institution das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit unseres Volkes, es ist also unsere Pflicht."

**"Wir haben versprochen, keinen Verwundeten zurückzulassen."
Jamîla Hami**





“Als Medien sind wir gezwungen, der Welt die Wahrheit zu sagen. Die Türkei tut alles, um die Menschen daran zu hindern, die Wahrheit zu erfahren. Deshalb ist unsere Arbeit eine Form des Widerstands.”
Gulan Botan

Die Stimmen der Frauen sollen in der Welt gestärkt werden: Presse- und Medienarbeit

Seit der demokratischen Revolution von 2012 in dieser Region hat sich die Medien- und Pressearbeit stark weiterentwickelt. Unter dem Baath-Regime wurden Medien grundsätzlich zensiert, während kurdische Medien und sogar der Gebrauch der kurdischen Sprache in der Öffentlichkeit verboten wurden. Journalist*innen waren der Gefahr der Verhaftung oder sogar der Ermordung ausgesetzt. Mit der Einführung der demokratischen Selbstverwaltung wurden neue Medienzentren und Institutionen aufgebaut. Frauen nahmen eine führende Position ein, da sie 57% der Medienmitarbeiter*innen in Nord- und Ostsyrien ausmachten.¹

Gulan Botan arbeitet als Reporterin für den Nachrichtensender Medya Haber TV. Sie dokumentierte den Krieg von Serêkaniyê aus. Am 9. Oktober, dem Tag, an dem die Türkei ihre Angriffe begann, berichtete sie über die Aktion “Lebende Schutzschilder” in Serêkaniyê, bei der Hunderte von Menschen auf der syrischen Seite der Grenze protestierten. “Alle waren dort. Menschen aller Nationen sangen gemeinsam Widerstandslieder. Vor allem Frauen. Wir als Journalist*innen wollten, dass

ihre Stimmen auf der ganzen Welt gehört werden.” Gulan war noch da, als die Angriffe begannen. “Wir sahen mit eigenen Augen, dass zum Zeitpunkt des Angriffs keine Gefahr für die Türkei bestand. In Serêkaniyê gab es Frauen, Männer, ältere Menschen und Kinder. Sie waren an der Grenze, als die Türkei angriff.”

Gulan blieb in Serêkaniyê, als es angegriffen wurde, und berichtete aus der Stadt. Einige der internationalen Medien kündigten an, dass sie ihre Journalist*innen aufgrund der Gefahr zurückziehen würden. “Wir waren gezwungen, unter harten Bedingungen weiter zu arbeiten. Unter diesen Bedingungen muss man alles tun. Ich habe die Nachrichten vor der Kamera präsentiert, gefilmt und den Schnitt gemacht. Die Möglichkeit, Informationen zu erhalten und zu veröffentlichen, war manchmal schwierig, und es gab keinen Strom zum Aufladen unserer Kameras. Aber mit den Mitteln, die wir hatten, setzten wir unsere Arbeit fort. Manchmal filmten wir nur mit unseren Handys.”

Zu dieser Zeit wurden auch Journalist*innen getötet. Am 11. Oktober wurde Vedat Erdemci, ein Mitglied der Filmkommune Rojavas, bei einem türkischen Luftangriff auf Serêkaniyê getötet. Am 13. Oktober bombardierte die türkische Armee einen Autokonvoi von Zivilist*innen und Journalist*innen, der zur Unterstützung des Widerstandes nach Serêkaniyê fuhr. Elf Menschen wurden dabei getötet, darunter zwei Journalisten.² Gulan Botan hat den Angriff auf den Konvoi gesehen und erzählt

uns, warum die Presse zum Ziel wird. “Der türkische Staat will nicht, dass die Wahrheit gezeigt wird. Sie wollen nicht, dass wir zeigen, was wirklich passiert und dass die Menschen hier ihr Land verteidigen.”

Zozan Berkele, eine lokale Journalistin, die für den Frauennachrichtensender Jin TV arbeitet, wurde bei dem Versuch, über eine türkisch-russische Patrouille am 11. November in der Umgebung Kobanes zu berichten, von türkischen Streitkräften durch Schüsse verwundet.³ Trotz der Risiken, denen Journalist*innen ausgesetzt sind, betont Gulan Botan die entscheidende Rolle der Medienarbeit und erklärt ihre eigene Motivation: “Medien können das Auge der Wahrheit sein. Wir können sehen, was wirklich passiert und können es der Welt berichten. Ich werde nie die Journalist*innen vergessen, die in Serêkaniyê ihr Leben verloren haben. Diese Angriffe führen dazu, dass noch mehr Menschen nach der Wahrheit suchen. Deshalb werde ich auch weiterhin der Wahrheit durch meine Arbeit folgen.”

Notizen

¹ The Diplomatic Relations Center of Kongreya Star: *Kongreya Star and its committees*, 2018, S. 30.

² Komitee zum Schutz von Journalist*innen: *Second Syrian Kurdish journalist dies of wounds sustained in Turkish air strike*. 15.10.2019.: <https://cpj.org/2019/10/second-syrian-kurdish-journalist-dies-of-wounds-su.php>

³ Rojava Information Center: *Turkeys war against civilians*. 1.12.2019., S. 7.





Wenn gefallene Kämpfer*innen beerdigt werden, versammeln sich hunderte Menschen an den Gräbern der Märtyrer*innen, um ihnen einen würdigen Abschied zu bereiten.

Den Verlust in eine organisierte Kraft des Widerstands verwandeln: Malbatên Şehîdan

Der Rat der Familien der Gefallenen, Malbatên Şehîdan, wurde 2014 gegründet und hat sich zum Ziel gesetzt, den Familien der im Krieg Gefallenen moralische und materielle Hilfe zu leisten. Şehîd ist der kurdische Ausdruck für im Kampf Gefallene und die Kultur ehrt diejenigen, die ihr Leben dem Widerstand gewidmet haben. Malbatên Şehîdan wird von Familienmitgliedern von Gefallenen organisiert. Sie gehen mit den Familien zu Beerdigungen, bauen die Zelte für die traditionelle dreitägige Trauerfeier auf und organisieren die Familien langfristig, geben ihnen psychologische Unterstützung und helfen ihnen bei der Rückkehr in den Alltag.¹

Ayda Xelil, selbst Mutter einer gefallenen Kämpferin erklärt: "Malbatên Şehîdan ist ein gemeinsames Haus für alle Familien von Gefallenen. Wir organisieren Unterstützung und die Trauer kann geteilt werden". Mit dem derzeitigen Widerstand erleben viele Familien Verluste, aber Ayda betont: "Mit jeder und jedem Gefallenen kommen die Familien enger zusammen. Vor allem die Mütter unterstützen sich gegenseitig, weil sie die gleiche Trauer durchleben."

In den letzten Jahren hat sich Malbatên Şehîdan

zu einer starken zivilen Organisation entwickelt, die viele Menschen vertritt. Im aktuellen Widerstand veröffentlichen sie Erklärungen, nehmen an Kampagnen teil und organisieren Demonstrationen. Ayda erklärt, dass es oft die Familien der Gefallenen sind, die im Widerstand eine führende Rolle spielen. "Sie sehen sich selbst als diejenigen, die die Träume und Forderungen derer erfüllen, die ihr Leben für die Verteidigung dieses Landes gegeben haben. Deshalb werden sie die Besetzung der Türkei niemals akzeptieren."

Die Beerdigungen, die von der Institution organisiert werden, sind wichtige Veranstaltungen, bei denen Hunderte von Menschen zusammenkommen, um sich von den Gefallenen zu verabschieden. Es ist ein Ort, an dem die Gesellschaft ihren Schmerz und ihre Wut über den Krieg und das ihr auferlegte Unrecht teilen kann. Gleichzeitig hat die Solidarität der Gesellschaft eine wichtige Bedeutung und gibt den Verwandten und Freunden von Gefallenen Kraft und Vertrauen. Oftmals werden Beerdigungen zu Demonstrationen, in denen die Menschen ihr Engagement stärken und betonen, den Widerstand zu stärken, bis Freiheit und Gerechtigkeit erreicht sind.

Notizen

¹ The Diplomatic Relations Center Kongreya Star: *Kongreya Star and its committees*, 2018, S. 57.

“Die Erinnerung an unsere Gefallenen ist wichtig für den aktuellen Widerstand. Sie erinnern uns daran, wogegen wir uns wehren und wofür wir kämpfen.”
Ayda Xelil



Gegen die Angriffe der Türkei auf die Gesellschaft:

Der Widerstand der Bevölkerung

Die Organisation der Zivilgesellschaft wurde trotz des Krieges fortgesetzt und in vielen Bereichen intensiviert. Die Menschen hielten öffentliche Versammlungen ab, um die Situation und die Möglichkeiten des Widerstands zu diskutieren. Frauen organisierten sich autonom, um sich auf Themen zu konzentrieren, die sie besonders betreffen.

Die Zivilgesellschaft wendet sich auch an die internationalen Institutionen und fordert sie auf, ihrer Verantwortung nachzukommen. Die Vertriebenen aus Serêkaniyê protestierten vor dem UNHCR-Büro in Qamişlo und fordern ihr Recht, sicher in ihre Heimat zurückzukehren und in Frieden zu leben.¹ Die Frauen von Kongra Star haben offene Briefe an die UNO und UNICEF gerichtet, in denen sie die momentane Situation beschreiben, Möglichkeiten zur Beendigung des Krieges vorschlagen und die Institutionen daran erinnern, ihre Pflichten zu erfüllen.

Seit Beginn der Invasion ist keine Woche ohne Massendemonstrationen vergangen. Oftmals werden in der gesamten Region gleichzeitig koordinierte Aktionen organisiert. Verschiedene



Auf einem Marsch von Lehrer*innen gegen die Besatzung hält eine Lehrerin eine Rede darüber, wie die türkische Besatzung das Recht der Kinder auf Bildung einschränkt und zerstört.

Bereiche in der Zivilgesellschaft, darunter Lehrer*innengewerkschaften, Malbatên Şhidan, die Frauenbewegung, die Bewegung junger Frauen, Künstler*innen oder Binnenvertriebene mobilisieren sich. Verschiedene Kultur- und Kunstgruppen haben sich am Widerstand beteiligt und nutzen Musik, Theater und Kunst als eine Form des Protests.

Als die Stadt Serêkaniyê belagert war und kein humanitärer Korridor geöffnet wurde, um die Evakuierung der Verletzten zu ermöglichen, organisierten Zivilist*innen am 19. Oktober einen Konvoi zum Krankenhaus von Serêkaniyê. Unter Beteiligung von Hilfskräften und medizinischen Mitarbeiter*innen sowie Frauen und Organisationen der Zivilgesellschaft gelang es dem Konvoi, viele Verwundete nach Til Temer zu bringen.

Der Widerstand wird oft über Kommunen oder Frauen- und Volksräte organisiert, nimmt aber auch spontanere Formen an. Während der ersten gemeinsamen Patrouillen auf syrischem Boden, zwischen den USA und der Türkei, warfen die Bewohner*innen von Qamişlo Steine auf die bewaffneten Fahrzeuge.² Die Patrouillen wurden als Teil der Besatzung verstanden, daher bereiteten sich die Menschen auf die noch folgenden Patrouillen in der Region vor. Nach dem Abkommen zwischen Russland und der Türkei wechselten die Patrouillen von amerikanisch-türkischen zu russisch-türkischen Soldaten. Auch diese wurden mit allem Möglichen

beworfen, von Feuerlöschern bis zu verfaultem Obst und Steinen; und das von allen Menschen der Gesellschaft, von kleinen Kindern bis hin zu jungen Frauen, Müttern und Großmüttern.

Am 8. November 2019 wurden die Menschen, die gegen eine russisch-türkische Patrouille protestierten, von der Besatzungsmacht angegriffen. Serxwebun Ali, ein junger Mann, der gegen die Patrouillen zwischen Girke Lege und Derik protestierte, wurde von einem bewaffneten Fahrzeug überfahren und starb. Aber das hielt die Proteste gegen die Patrouillen nicht auf. Am 12. November wurde eine Patrouille in einem Stadtteil Kobanes von Demonstrant*innen, welche die Strecke blockierten und mit Steinen warfen, gezwungen, die Route auf unbefestigte Straßen zu verlegen. Als russische Soldaten humanitäre Hilfspakete an die Menschen in der Gegend von Kobane verteilten, warfen die Frauen sie zu den russischen Militärfahrzeugen zurück und sagten, dass sie keine Lebensmittel wollen, sondern das Ende von Krieg und Besatzung.

Notizen

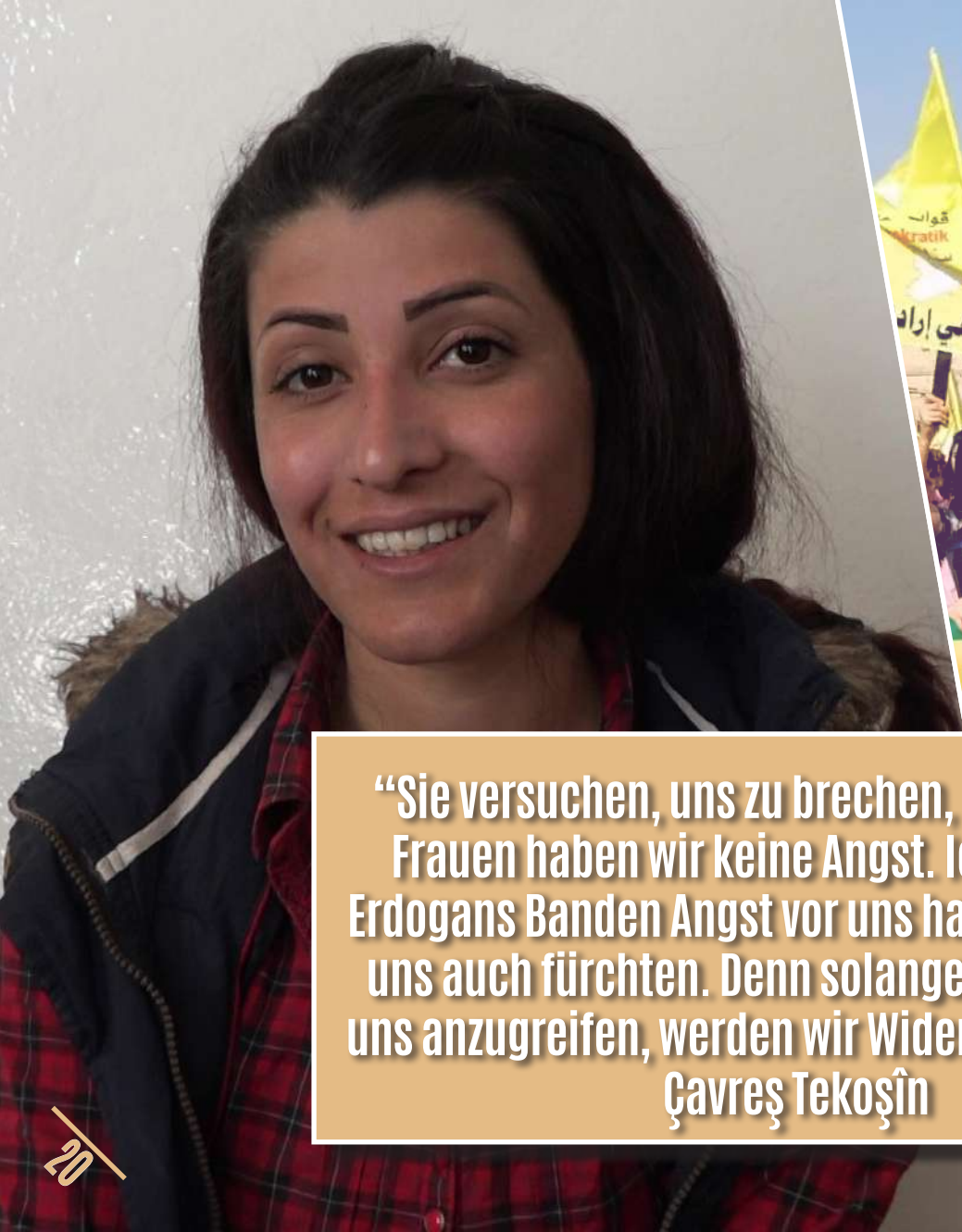
- 1 Heyva Sor: *Turkish military and Islamic groups invasion in Northeast Syria*, 14.11.2019, S. 2.
- 2 Heyva Sor: *Turkish military and Islamic groups invasion in Northeast Syria*, 14.11.2019, S. 5.



Frauen blockieren die Straße vor einer türkisch-russischen Patrouille.



Frauen von Kevana Zerîn, der Kulturbewegung der Frauen, demonstrieren gegen die türkische Besatzung.



“Sie versuchen, uns zu brechen, aber als junge Frauen haben wir keine Angst. Ich weiß, dass Erdogans Banden Angst vor uns haben. Sie sollten uns auch fürchten. Denn solange sie versuchen uns anzugreifen, werden wir Widerstand leisten.”
Çavreş Tekoşîn

Als Frauen sind wir Gesellschaft und als Jugendliche sind wir die Zukunft:
 die Bewegung der jungen Frauen – Jinên ciwan

Die Bewegung der jungen Frauen ist innerhalb der gemischten Jugendbewegung autonom organisiert und wurde nach langer Vorbereitungszeit im Jahr 2016 offiziell gegründet. Seit dem Beginn der aktuellen Angriffe hat die Bewegung der jungen Frauen Erklärungen abgegeben, Demonstrationen organisiert, unabhängige Aktionen durchgeführt und zusammen mit den allgemeinen Strukturen der Jugendbewegung die Jugend dazu aufgerufen, sich der allgemeinen Mobilisierung zur Verteidigung Nord- und Ostsyriens anzuschließen.

Das Hauptziel der Bewegung der jungen Frauen ist es, junge Frauen zu organisieren und sie dabei zu unterstützen, eine freie Persönlichkeit und einen freien Willen zu entwickeln, der nicht von patriarchalen oder kapitalistischen Normen geprägt ist. Mit der Analyse, dass junge Frauen besonders vom Druck kapitalistischer Schönheitsstandards, patriarchaler Beziehungskonzepte und hierarchischer Strukturen in Familien betroffen sind, will die Organisation Alternativen schaffen, damit junge Frauen kollektiv leben, Schönheit in sich selbst finden, Vertrauen in sich selbst entwickeln und ihre eigene Stärken kennenlernen können.

Çavreş Tekoşîn ist 23 Jahre alt. Sie ist dem Aufruf der Bewegung der jungen Frauen gefolgt, Nord- und Ostsyrien zu verteidigen. Sie hat sich entschieden Aufgaben in der Verteidigung zu übernehmen und ist derzeit in einer Basis der Bewegung der jungen Frauen in Til Temir positioniert. Geboren in Qamişlo, erzählt Çavreş, dass sie aus Europa nach Rojava kam: "Ich bin von Berlin nach Nord- und Ostsyrien gekommen. Ich war in Deutschland, aber als der Krieg begann, hatte ich den Wunsch, hierher zu kommen. Ich konnte nicht mit ansehen, wie die Banden angreifen, wie sie unser Land besetzen und wie die Frauen in die Hände des Feindes fallen."

Sie kam nach Nord- und Ostsyrien, um mit der Bewegung der jungen Frauen zu arbeiten. "Ich bin hierhergekommen, um mich am Widerstand zu beteiligen. Als junge Frauen bauen wir unsere eigenen Verteidigungspositionen auf. Wir akzeptieren nicht, dass sie uns unser Land wegneh-



men. Sie wollen vor allem die Frauen brechen, aber wir werden das nicht zulassen." Sie erklärt, wie ihre Arbeit aussieht: "Wir sind zehn junge Frauen, die zusammen in unserer Basis in Til Temir leben. Wir geben uns gegenseitig eine gute moralische Unterstützung, und gehen immer jeweils zu dritt in unsere Verteidigungspositionen, um die Umgebung zu beobachten. Andere machen Nachtpatrouillen. Als ich das erste Mal eine Nachtpatrouille machte, erschien eine Drohne über meinem Kopf, aber ich hatte keine Angst. Ich weiß, dass meine Kraft groß ist."

Çavreş betont, dass die Bewegung der jungen Frauen nicht nur als Teil der Verteidigungsstrukturen aktiv ist. "Überall in Nord- und Ostsyrien diskutieren wir mit jungen Frauen und binden sie in die Diskussionen mit ein. Wir erklären, wie Frauen von diesen jihadistischen Banden verklavt wurden, dass diese grundsätzlich keinen Respekt vor Frauen haben. Wir sprechen mit den Frauen und sagen, dass wir das als junge Frauen nicht akzeptieren dürfen. Denn wer Frauen unterdrückt, unterdrückt das Leben und die Freiheit."

Die Gemeinschaften stark halten:

Organisierung in den Camps für Vertriebene

Die türkischen Angriffe auf Nordsyrien haben zu Massenvertreibungen geführt. Allein durch den Angriff 2019 wurden über 300.000 Menschen gezwungen, ihre Heimat zu verlassen.¹ Viele von ihnen werden von ihren Verwandten in anderen Städten aufgenommen oder finden Schutz in Schulen und anderen Notunterkünften.

Gulistan Oso ist die Ko-Vorsitzende für Flüchtlingsangelegenheiten im Kanton Cizîre und arbeitet im Camp Tweyna, auch bekannt als Washokani-Camp, zwischen Haseke und Til Temir. Das Camp wurde am 1. November 2019 für die Menschen eröffnet, die durch die aktuelle türkische Militärintvasion vertrieben wurden. Im Winter 2020 beherbergt es etwa 7.500 Personen, wobei täglich neue Familien hinzukommen.² Die Mehrheit der Familien im Camp sind Araber*innen, gefolgt von Kurd*innen, die alle aus den Regionen Serêkaniyê und teilweise Til Temir kommen. "Auch eine assyrische Familie kam ins Lager: Aber da die SDF-Kräfte das Dorf befreiten, konnten sie in ihre Heimat zurückkehren", sagt Gulistan.

Gulistan erwähnt die Schwierigkeiten, denen

sie ausgesetzt sind: "Da alle internationalen NGOs das Land verlassen haben, sind nur wir und lokale NGOs, welche Hilfe und Unterstützung für dieses Camp leisten, vor Ort." UN-Organisationen, wie z.B. der UNHCR, unterstützen das neue Camp nicht, da die syrische Regierung ihnen die Erlaubnis verweigert.³ "Aber es sind unsere Leute, also sind wir diejenigen, die sich um sie kümmern."

"Die Mehrheit der Campbewohner*innen sind Frauen und Kinder. Frauen verlassen die Gebiete, in denen die türkischen Besatzungstruppen vorrücken, viel eher als Männer", erklärt Gulistan. "Aber Frauen sind nicht nur Opfer von Vertreibung. Sie übernehmen Verantwortung für sich und diejenigen, die ihnen nahe stehen." Neben den Frauen, die für Heyva Sor a Kurdistanê, lokale NGOs und die Sicherheitskräfte des Camps arbeiten, organisieren sich auch die Frauen im Camp. Das Camp ist in Kommunen strukturiert, wie das System in ihren Heimatstädten und Dörfern zuvor. Die Kommunen im Camp sind nach dem Ko-Vorsitz-System organisiert, das heißt, dass jeweils eine Frau und ein Mann gleichberechtigte SprecherInnen sind.

Gulistan Oso erklärt, wie die Frauen sich an den Arbeiten des Lagers beteiligen: "Frauen haben immer eine wichtige Rolle bei der Organisation der Gesellschaft gespielt. Jetzt sehen wir es als unsere Pflicht an, Verantwortung für unsere vertriebenen Mitmenschen zu übernehmen. Hier im Lager organisieren wir

die Menschen und unterstützen sie bei dem, was sie brauchen, um ein Leben in Würde zu führen, und lassen nicht zu, dass die demokratische Selbstorganisation, die wir in den letzten Jahren entwickelt haben, durch die Vertreibung zerstört wird.

Notizen

- 1 Heyva Sor: *Turkish military and Islamic groups invasion in Northeast Syria*, 14.11.2019, S. 1.
- 2 Rojava Information Center: *Last developments of war in North and East Syria*, 28.11.2019.
- 3 Heyva Sor: *Turkish military and Islamic groups invasion in Northeast Syria*, 14.11.2019, S. 1.



Bewohner*innen des Washokani-Camps und die Frauenbewegung Kongra Star geben ein Statement gegen die türkische Invasion ab.



“Die Organisierung der Bevölkerung ist Widerstand, denn das ist es, was der Feind zu zerstören versucht.”
Gulistan Oso



Sozdar Abdo (links) and Xewla Xelf Qewas (rechts) mussten aus Serékaniyê fliehen. In Haseke führten sie beide ihre Arbeit für die Stiftung der Freien Frau weiter.



“Frauen dabei zu unterstützen, zu handeln und für andere sorgen zu können, ist Widerstand gegen patriarchale Kriegsführung.”
Sozdar Abdo

Xewla Xelf Qewas und Sozdar Abdo sind Mitglieder der Stiftung der Freien Frau. Sie kommen beide aus Serékaniyê, wo sie vor fünf Jahren das erste Gesundheitszentrum der Stiftung der Freien Frau initiierten. Aufgrund der türkischen Militärintvasion waren sie gezwungen, aus Serékaniyê zu fliehen. Xewla, 36 Jahre alt, erklärt ihre Situation: "Wir flohen am 10. Oktober nach Haseke. Zusammen mit unseren Schwestern, Brüdern, Eltern und den Kindern sind wir insgesamt 22 Personen. Wir leben jetzt alle zusammen in zwei Zimmern, während wir vorher in fünf Häusern wohnten. Wir sind ohne etwas hierhergekommen. Wir konnten nichts mitnehmen." Trotz ihrer eigenen Probleme und Schwierigkeiten hat sie sich entschieden, anderen in ähnlicher Situation mit ihrer Arbeit zu helfen: "Als wir in Haseke ankamen, sahen wir, dass wie wir, niemand etwas hatte. Deshalb begannen wir direkt wieder zu arbeiten."

Sozdar, 27 Jahre alt und Mutter von drei Mädchen, lebt in ähnlichen Verhältnissen: "Wir sind

mit 15 Personen in einem kleinen Haus in Haseke untergebracht. Wir wohnen zusammen mit meiner Schwägerin. Viele sind krank geworden, unter ihnen Kinder und Frauen. Das Wasser ist nicht sauber und es gibt eine Menge Staub." Da sie auch selbst diesen Umständen ausgesetzt war, sah sie die Notwendigkeit zu handeln: "Wir haben uns direkt entschieden, im Stiftungszentrum in Haseke eine Krankenstation zu eröffnen. Es besteht ein großer Bedarf an medizinischer Versorgung und Medikamenten. Wir haben nicht genug, um den Bedarf zu decken. Aber mit allen Möglichkeiten, die wir haben, werden wir die Geflüchteten unterstützen."

Xewla und Sozdar haben begonnen, die Frauen in den Flüchtlingscamps zu besuchen und ein mobiles medizinisches Erste-Hilfe-Team organisiert, das bisher rund 300 Menschen behandeln konnte. Allein im November konnten rund 200 Frauen und Kinder in ihrem neuen Gesundheitszentrum in Haseke medizinisch versorgt werden. Zusätzlich leisteten sie humanitäre Hilfe für fast 500 vertriebenen Frauen und Kinder.

WJAS will nicht nur Geflüchtete versorgen, sondern den vertriebenen Frauen eine Ausbildung in medizinischer Grundversorgung für sich und andere ermöglichen. Es wurden Schulungen für das Gesundheitspersonal organisiert. Bereits 30 Frauen haben die ersten Kurse absolviert, und für weitere 120 geflüchtete Frauen wurden fünf Workshops zur psychologischen Unterstützung organisiert.

Die mobile Klinik in Haseke leistet medizinische Hilfe für die Vertriebenen.



Mitglieder der Stiftung der Freien Frau unterstützen Vertriebene, welche nun in Schulen und Camps leben müssen.

Frauen führen ihre Gesellschaften zum Frieden:

Frauen führen ihre Gesellschaften zum Frieden

Diplomatie ist in ihrem Wesen Kommunikation, Verhandlung und das Schaffen von gemeinsamen Vereinbarungen zwischen verschiedenen sozialen und politischen Gruppen. Sie existiert, seit verschiedene Gruppen miteinander kommunizieren. Traditionell spielen Frauen, die eine zentrale Rolle bei der Organisation von Gesellschaften eingenommen haben, auch eine zentrale Rolle in der Diplomatie. Obwohl die Diplomatie eine Möglichkeit ist, freundschaftliche Beziehungen aufzubauen, Frieden und gegenseitigen Nutzen zu erreichen, wurde sie zunehmend zu einer Methode der Dominanz. In der heutigen Zeit ist sie zu einem Instrument geworden, um Macht und Kontrolle durch Nationalstaaten und andere mächtige Akteure zu etablieren.

Seit dem Beginn der Revolution in Rojava spielen Frauen eine wichtige Rolle in der Diplomatie in Nord- und Ostsyrien, auch um die türkische Invasion zu beenden und eine politische Lösung der Krise in Syrien zu erreichen. Auf vielen nationalen und internationalen Ebenen verhandeln Frauen in hervorragender Weise für die Interessen von Frieden und Freiheit. So trifft

sich beispielsweise Ilham Ahmed, Vorsitzende des Exekutivkomitees des Demokratischen Rates Syriens (MSD Meclisa Sûriya Demokratîk) weltweit mit Gremien wie dem US-Kongress und Vertreter*innen verschiedener internationaler Mächte und Akteure. Politikerinnen der Zukunftspartei Syriens, die sich die Demokratisierung Syriens zum Ziel gesetzt hat, wurden von den türkischen Besatzungstruppen ins Visier genommen. Hevrîn Xelef wurde in den ersten Tagen des Krieges von türkischen Söldnerbanden getötet. Sie war vor allem für ihr diplomatisches Engagement und ihr Geschick beim Brückenbau zwischen den unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen bekannt. Es gelang ihr, die Bündnisse zwischen verschiedenen Gemeinschaften zu stärken und sich für Frauenrechte, Frieden und demokratische Beziehungen einzusetzen.

Dilvîn Ehmed ist Mitglied des Diplomatikomitees von Kongra Star. Sie beschreibt das Komitee, und erklärt: "Wir sind hier gewissermaßen eine einheitliche Stimme der Frauen, deshalb ist es wichtig, dass wir gut kommunizieren und Beziehungen auf allen Ebenen aufbauen". Das Komitee informiert Frauenbewegungen, Menschenrechtsorganisationen und UNO-Institutionen über die aktuelle Situation der Frauen, um ihren Stimmen weltweit Gehör zu verschaffen und Druck auf die Verantwortlichen für politische Entscheidungen auszuüben. "Wir definieren die Diplomatie neu und bringen eine Perspektive zurück, die über die patriarchale Konkurrenz hinausgeht, und stattdessen die Diplomatie als Weg zum Frieden versteht. Es ist wichtig, dass Frauen

in der Diplomatie aktiv sind und dieses Feld nicht den Nationalstaaten und Männern überlassen."

"Aber es geht nicht nur um den Krieg", betont Dilvîn. "Wir wollen demokratische Bündnisse auf der Basis gemeinsamer Prinzipien und Werte schaffen." Deshalb nimmt das Komitee an Frauenkonferenzen in Nord- und Ostsyrien teil und arbeitet mit Frauenorganisationen und -bewegungen in der ganzen Welt zusammen. "Wir verfolgen die Kämpfe von Frauen und Menschen weltweit, von denen wir viel Unterstützung und Solidarität erfahren haben. In den letzten Monaten haben wir Beziehungen zu Frauen in Brasilien, zu Frauenorganisationen in Polen und zum indigenen Widerstand in Bolivien aufgebaut. Wir wollen diese Beziehungen intensivieren und die Frauenkämpfe aus verschiedenen Teilen der Welt miteinander verbinden. Da wir Frauen brauchen, um uns gegen diesen Krieg zu erheben, brauchen sie uns, um ihnen zu zeigen, dass wir als Widerstandskämpferinnen der Welt Seite an Seite stehen."

Konferenz zur Gründung des Frauenrates von Nord- und Ostsyrien, 14.06.2019.



Asya Abdullah, Kongra Star Koordination

“Die einzige Möglichkeit, die wahre Bedeutung der Diplomatie wieder zu erkennen und die Welt auf den Weg zu Frieden und Zusammenarbeit zu bringen, ist, die Stimme der Frauen wieder in den Vordergrund zu stellen.”
Dilvîn Ehmed



Die Vorsitzende des Exekutivkomitees des MSD, Ilham Ahmed, hält eine Rede zur Situation in Nord- und Ostsyrien im Europaparlament in Brüssel.





“Als Zivilgesellschaft ist dieser Krieg gegen uns gerichtet, deshalb müssen wir Widerstand leisten. Die Kampagne zum Boykott der Türkei ist ein Widerstand der Zivilgesellschaft, Seite an Seite mit dem militärischen Widerstand.”
Civîn Remo



Die Wurzeln des türkischen Militarismus zerstören:

Die Kampagne “Boycott Turkey”

Die Kampagne zum Boykott der Türkei ruft zum Boykott türkischer Produkte auf, aber auch zu allem, wovon der türkische Staat profitiert, wie etwa dem Tourismus. Die Kampagne argumentiert, dass Erdogans Macht von einer stabilen Wirtschaft abhängt, die Geld an seine Mitstreiter*innen und Unterstützer*innen abwirft, und dadurch stabilisiert wird. Daher zielt die Kampagne darauf ab, die türkische Wirtschaft zu schwächen, um die Unterstützung für Erdogan zu reduzieren.¹

In Nord- und Ostsyrien initiierte die Universität von Rojava einen Aufruf zum Boykott der Türkei. Nach ihrem Aufruf schlossen sich viele andere Organisationen aus der Zivilgesellschaft an. Kongra Star, die Bewegung der jungen Frauen, Mitglieder der Stadträte, Malbatên Şehîdan und der Bildungsausschuss beteiligen sich an der Koordination der Kampagne.

Civîn Remo, die Ko-Vorsitzende der Stadtverwaltung Haseke, ist Mitglied des Kampagnenkomitees und erklärt, wie die Kampagne begann: "Nach den Angriffen, die am 9. Okto-

ber begannen, haben die Menschen in Başûr (Südkurdistan) und Rojhilat (Ostkurdistan) die Kampagne zum Boykott der Türkei gestartet. In kurzer Zeit verbreitete sie sich und war recht erfolgreich." Civîn erklärt, wie ihre Stadt begann, sich zu beteiligen: "Die Stadt Haseke gab ein offizielles Statement zur Unterstützung der Kampagne ab. Dieses wurde von verschiedenen politischen Parteien und Unternehmen unterstützt. Auch 35 Unternehmen gaben eine offizielle Erklärung ab, dass sie keine türkischen Produkte mehr kaufen und türkische Waren symbolisch verbrennen werden".

Civîn erklärt, wie sich Frauen an der Kampagne beteiligen: "Kongra Star und das Frauen-

komitee diskutierten die Ziele der Kampagne mit der Bevölkerung. Die Mütter von Gefallenen hängten Plakate in den Märkten auf und erklärten den Menschen, dass der Kauf türkischer Produkte den Mord an ihren Kindern unterstützt. Die junge Frauenbewegung hat zusammen mit dem Bildungsausschuss für die nahe Zukunft Theaterstücke geplant, in denen sie erklären, wie der Boykott funktioniert. Auf diese Weise wollen sie die Bevölkerung zur Teilnahme an der Kampagne bewegen. Civîn erklärt, wie wichtig es ist, die Bevölkerung über dieses Thema aufzuklären: "Die Kampagne ist mit einer langfristigen Perspektive geplant", sagt sie. "Es ist ein Kampf um die Entwicklung eines Bewusstseins. Es wird Zeit



Frauen verteilen Flugblätter an Autofahrer*innen an den Kontrollpunkten an der Bundesstraße.

brauchen, bis sich die Mentalität innerhalb der Gesellschaft ändert, aber wenn es uns gelingt, dieses Bewusstsein zu vermitteln, können wir einen großen Einfluss ausüben".

Civîn sieht die Kampagne als eine Möglichkeit, an der sich Menschen auf der ganzen Welt beteiligen können: "Wir sehen die Kampagne auf einer internationalen Ebene. Europa, wo es immer Kurd*innen und Freund*innen der Kurd*innen gegeben hat, und auch die arabische Welt unterstützt sie sehr. Wo auch immer wir sind, können wir der Wirtschaft der Türkei Grenzen setzen. Wo auch immer Frauen sind, nicht nur hier, können sie eine Rolle in diesem Widerstand spielen."



Der Aufruf türkische Produkte zu boykottieren, in der Stadt Haseke. Symbolisch werden türkische Produkte verbrannt.

Notizen

¹ Zur Einsicht: <https://boycott-turkey.net/why-boycott-turkey/>



Globale Verteidigung der Revolution in Rojava:

Die Kampagne "Women Defend Rojava - Frauen verteidigen Rojava"

Die Kampagne Women Defend Rojava wurde im August 2019 von der Frauenbewegung Kongra Star initiiert. Unser Ziel ist, die Verbindungen zwischen den internationalen Frauenkämpfen und der Frauenbewegung Nord- und Ostsyriens zu stärken und ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass der Krieg und die Besetzung des türkischen Staates auf die Errungenschaften der Frauenrevolution abzielen und diese zerstören wollen. Die Kampagne teilt Informationen über die Erfolge und den Widerstand der Frauenrevolution mit dem Rest der Welt. Darüber hinaus gibt die Kampagne den antipatriarchalen Kämpfen der Frauen eine einheitliche Stimme, indem sie Nachrichten



über den Widerstand in Nord- und Ostsyrien und über Solidaritätsaktionen und Widerstand in anderen Teilen der Welt austauscht. Die Kampagne bietet eine Möglichkeit für Frauen, sich in ihren eigenen Regionen zu organisieren und mit der Frauenbewegung in Rojava / Nord- und Ostsyrien im Widerstand gegen die türkische Invasion zusammenzuarbeiten, sowie sich gemeinsam zu koordinieren. In 12 Ländern wurden 31 Komitees von Women Defend Rojava gegründet, mit der Absicht, global zu denken und lokal zu handeln und zusammenzukommen. Ziel der Kampagne ist es, den Kampf gegen das patriarchale System und die Unterdrückung überall zu verstärken, die türkischen Besatzungs- und Völkermordpläne zu stoppen und die Angriffe auf die Frauenrevolution in Nord- und Ostsyrien zu beenden.

Zusätzlich zu der Mobilisierung von Frauen, der Organisation von Treffen, Erklärungen und Demonstrationen, die in allen Regionen Nord- und Ostsyriens stattfinden, gab es eine internationale Informations- und PR-Kampagne. Die Kampagne arbeitet hauptsächlich in Englisch, Spanisch

und Deutsch, aber auch in Arabisch, Französisch, Türkisch und Kurdisch. Women Defend Rojava koordiniert sich mit anderen internationalen Solidaritätskampagnen und hat zu internationalen Aktionstagen aufgerufen, darunter zum Welt-Kobane-Tag und dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen. Das in Nord- und Ostsyrien ansässige Kampagnenkomitee besteht aus lokalen Frauen und Frauen aus verschiedenen Ländern, die gemeinsam die Frauenrevolution verteidigen.

Silava Şêxmûs ist eine junge kurdische Frau aus Amûde, die in der Kampagne arbeitet. "Wir machen diese Arbeit, um Seite an Seite mit jeder Frau hier zu sein, die in diesem Krieg angegriffen wird. Bei Women Defend Rojava geht es darum, sich gegenseitig zu unterstützen", sagt sie. Silava erklärt die Notwendigkeit einer internationalen Dimension: "Die Rojava-Revolution ist eine Frauenrevolution. Wir wissen, dass, wenn diese Revolution angegriffen wird, dies nicht nur die Frauen in Rojava, sondern die Frauen im ganzen Mittleren Osten und auf der ganzen Welt betrifft. Wir wollen, dass nicht nur die Frauen in Rojava sich erheben, um Rojava zu unterstützen, wir



wollen, dass sich alle Frauen erheben."

Beth Ervin aus Großbritannien kam als Internationalistin nach Rojava, um mit der Frauenbewegung zu arbeiten, von der Revolution in Rojava zu lernen und internationalistische revolutionäre Werte zu entwickeln. "Als die türkische Invasion begann, haben diejenigen von uns, die als Internationalist*innen hier sind, ihren Platz im Widerstand von Nord- und Ostsyrien eingenommen. Wir sehen uns als Teil dieser Bewegung und wollten natürlich unsere Rolle bei ihrer Verteidigung spielen." Die Kampagne wächst schnell und Beth und ihre Genoss*innen hoffen, sie weiter zu entwickeln. "Es ist wirklich spannend zu sehen, wie all die Komitees entstehen, und zu wissen, dass es um viel mehr geht, als nur um die Solidarität mit den Frauen in Nord- und Ostsyrien. Es geht auch darum, uns für unsere eigene Freiheit zu organisieren."



"Als Women Defend Rojava wollen wir Frauen auf der ganzen Welt erreichen. Wir wollen, dass sie die Werte und Errungenschaften dieser Revolution sehen und sie als ihre eigenen verteidigen."

Silava Şêxmûs

"Wenn internationale patriarchale Mächte die Errungenschaften der Frauenrevolution in Nord- und Ostsyrien angreifen, greifen sie uns alle an. Deshalb müssen wir, als Frauen und die vom Patriarchat Unterdrückten aus aller Welt, Rojava verteidigen."

Beth Ervin

Wie sich beteiligen?

- Informiert bleiben über die Situation in Nord- und Ostsyrien (z.B. unser Twitter, Facebook und unsere Homepage verfolgen...)



- Sensibilisierung: Die Situation in Nord- und Ostsyrien durch das Schreiben von Artikeln und die Organisation von Veranstaltungen, Vorträgen oder Reden auf die öffentliche Agenda setzen.
- Sich an internationale Institutionen wie UN, UNHCR und die Menschenrechtsorganisation wenden und fordern, dass diese die Verantwortung für die Beendigung der türkischen Besatzung und die Umsetzung des internationalen Rechts, der Frauen- und Menschenrechtskonventionen übernehmen.
- Teilnahme an der Kampagne zum Boykott der Türkei und regionales Bewerben der Kampagne.
- Teilnahme oder Organisierung von lokalen direkten Aktionen und Demonstrationen.
- Kontaktaufnahme mit lokalen kurdischen Communities.
- Vorbeischaun bei den lokalen Komitees von Women Defend Rojava oder selber ein Komitee aufbauen.

- Antipatriarchale, feministische und Frauenetzwerke schaffen, die die Solidaritätsbeziehungen auf lokaler und globaler Ebene stärken und die Kämpfe gegen Patriarchat, Faschismus und Diktaturen überall stärken können.

Verbreiten und Stärken der Forderungen der Erklärung der Frauen von Kongra Star:

- Verhinderung weiterer Kriegsverbrechen und ethnischer Säuberungen durch türkische Streitkräfte, IS, Al Nusra und andere jihadistische Gruppierungen.
- Rückzug aller türkischen Besatzungstruppen von syrischem Gebiet.
- Einrichtung einer Flugverbotszone über Nord- und Ostsyrien und Schutz vor weiteren Invasionen und Kriegsverbrechen durch die türkische Armee.
- Strafverfolgung aller Kriegsverbrechen und Kriegsverbrecher.
- Einstellung des gesamten Waffenhandels mit der Türkei.
- Umsetzung der politischen und wirtschaftlichen Sanktionen gegen die Türkei.

- Anerkennung der Autonomieverwaltung Nord- und Ostsyriens.
- Volle Unterstützung für eine politische Lösung der Krise in Syrien, wobei die Vertretung und Beteiligung von Frauen und Vertretern der Bevölkerung aus allen verschiedenen nationalen, kulturellen und religiösen Gemeinschaften in Syrien gewährleistet werden muss.

Mehr Informationen zum Thema

- Frauenbewegung Kongra Star: eng.kongra-star.org
- Selbstverteidigungseinheiten der Frauen, YPJ: ypjrojava.org
- Women Defend Rojava: www.womendefendrojava.net
- RiseUp4Rojava, internationale Kampagne zur Verteidigung der Errungenschaften der Rojava Revolution: www.riseup4rojava.org
- Boykott der Türkei: www.boycott-turkey.net
- Komun Akademie, Online-Akademie für Theorien und Praxis der kurdischen Freiheitsbewegung: www.komun-academy.com



SPENDEN

Heyva Sor a Kurdistanê e. V.
Bank: Kreissparkasse Köln
IBAN: DE49 3705 0299 0004 0104 81
BIC/SWIFT: COKSDE33XXX

Stiftung der Freien Frau in Syrien WJAS :
Kurdistan Hilfe e.V., Hamburg/ Deutschland
Bank: Hamburger Sparkasse, Germany
IBAN: DE40 2005 0550 1049 2227 04
BIC/swift : HASPDEHHXXX
Stichwort: WJAS



Bei weiteren Fragen oder dem Wunsch nach Beteiligung ist hier unser Kontakt:
womendendrojava@protonmail.com

Zusammengestellt von der Kampagne Women Defend Rojava, als Teil von Kongra Star Diplomatie
19/01/2020

www.womendendrojava.net
www.eng.kongra-star.org



Twitter: [@starrcongress](https://twitter.com/starrcongress)
Facebook: [Kongra Star Diplomacy](https://www.facebook.com/KongraStarDiplomacy)
Instagram: [@WomenDefend](https://www.instagram.com/WomenDefend)